

Es war in heil'gen Tagen

T.: aus "Herz-Mariä-Blüthen", Würzburg 1875

M.: von Michael Haydn nach "The St. Gregory Hymnal", Philadelphia 1922



Es war in heil'-gen Ta - gen auf se-gens-rei-chen Au'n, in
Pa - ra - die-ses Mit - te ein Wun - der - baum zu schau'n. Das
war der Baum des Le - bens, mit Blü - ten, Laub und Frucht; der
Stamm zum Him - mel rag - te und trug des Se - gens Wucht.

2. Der Baum ist, ach, verschwunden vom ganzen Erdenrund;
die heil'gen Schriften sagen davon die Trauerkund'.
Doch liegt sein Keim begraben in einem dürren Reis,
das war für viel Jahrtausend' des Suchens höchster Preis.
3. Da ward aus Davids Stamme der letzte Sproß vermahlt
mit einer Königsjungfrau aus Jesse auserwählt:
Und sieh', es sproßten Wunder am Stab vom Bräutigam,
aus dürrem Zweig im Tempel viel Blüten wundersam.
4. Und wieder ist gefunden des ew'gen Lebens Baum;
Sankt Joseph ist sein Hüter an Paradieses Saum.
Der Sohn der reinsten Jungfrau, das ist die Lebensfrucht,
die blüht und reift am Kreuzholz für uns'rer Sünden Wucht.
5. Und wie die Lilien blühten an Josephs dürrem Stab,
der Heiland so am Kreuzesstamm der Welt das Leben gab.
D'rüm blüht das Fest Sankt Josephs in strengster Fastenzeit,
doch Frühling naht und Ostern zu kommen ist bereit.
6. So wollen wir uns freuen auch in der Buße Zeit
mit unserm Vater Joseph in heil'ger Kinderfreud'.
Und wollen ihm die Blumen am Baum des Lebens sein,
in Freuden und in Leiden Sankt Josephs Kinder sein.